



Strobel-Mühle

FREUNDESBRIEF

Advent 2025



Liebe Freunde des CVJM und der Strobel-Mühle,

wie geht es Euch mit Offenbarungs-Texten und Endzeitbotschaften? Gefühlt hört man die ja immer häufiger. Bist du der Typ „absolute Vorfreude und drauf hin fiebern“ oder wie ich eher der Typ „in der Theorie ganz cool, aber jetzt noch nicht!“? In der Theorie weiß ich: das, was kommt, ist schön. In der Bibel stehen traumhafte Zusagen. In allen Kriegsnachrichten sehne ich mich nach dem versprochenen Frieden und dem Ende von Leid. Mein Glaube sagt mir, dass ich nach diesen Zusagen streben und auf diese Zeit hin fiebern darf. Mein Herz hängt aber doch recht stark an so viel Irdischem – an meiner Familie, meinen Freunden, an meinem Zuhause, meiner Gemeinde, meiner Arbeit. Und ehrlich gesagt, manchmal auch zu sehr an manchem Besitz.

Mitten in diese irdischen
Dinge spricht die
Jahreslosung für 2026 aus
Offenbarung 21,5:
„Gott spricht: Siehe,
ich mache alles neu!“



In all diesen Gedanken an mein mir so liebes irdisches Leben fordert mich dieser Vers, der auf die Endzeit blickt, heraus. Denn ein Neuanfang bedeutet immer auch ein Ende. Altes muss weichen. Alles neu machen, heißt, dass auch Dinge aufgegeben werden. Das kann alles Mögliche sein – Gewohnheiten, Dinge, vertraute Umgebungen, Beziehungen – sozial oder räumlich. Wie wird das aussehen? Was wird aus dem, was mir lieb ist – aus meiner Familie? Bin ich dazu überhaupt bereit? Die Gedanken daran, wie dieser Neuanfang, über den ich keine Kontrolle habe, aussieht, sind sehr abstrakt und sprengen meine Vorstellungskraft. Und genau das kann irgendwie beängstigend sein.

ABER: in diesem Satz „ich mache alles neu“ steht ein unfassbarer Zuspruch. Gerade in schwierigen Zeiten, in denen man am liebsten alles hinter sich lassen will, steckt darin eine riesengroße Portion Ermutigung. Es geht nicht nur darum ein paar Scherben zusammenzukleben und Dinge notdürftig zu reparieren. Sondern um eine richtige Erneuerung. Man wird die Risse nicht mehr sehen. Und GOTT selbst wird dafür sorgen. Er ist sich nicht zu schade, meine und deine persönlichen Risse zu heilen und neu zu machen. Vielleicht geht es dir auch wie mir – Nachrichten lesen ist super frustrierend, man liest und hört von so vielen

Missständen in der Welt: Hungersnöte, Naturkatastrophen, Gewalt & Kriege, Obdachlosigkeit und gefühlt werden die psychischen Belastungen immer größer. Und man selbst hat nur einen marginalen Einfluss auf all das. Da käme eine Erneuerung doch wie gerufen, oder? Weg mit all dem Leid und all den Sorgen. Und ich kann befreit alle Kontrolle abgeben, schon jetzt, wo ich noch darauf warte, dass all die Missstände weichen, weil ich weiß: für all das hat Gott einen Plan. Er wird sich kümmern und für die Erneuerung der Welt sorgen.

Ich darf Gott vertrauen, dass er einen guten Plan hat und die Erneuerung durch ihn eine absolute Chance ist. Und ich bin mir sicher, er hat auch einen Plan für die Dinge, die mich herausfordern. Er wird für mich sorgen, sodass es mir an nichts fehlt.

Und egal, wann es soweit sein wird, dass Jesus wieder kommt und die ganze Erde eine Erneuerung erlebt – im Kleinen gilt der Zuspruch auch heute. Gott will dich und mich erneuern. Hier und heute.

So möchte ich den Bibelvers besonders im neuen Jahr 2026 als Hoffnungsspender und Mutmacher verstehen und nehme ihn wahr, wie es die „Könige & Priester“ in ihrem Song „Du machst alles neu“ sehen. Möge dies auch für dich ein Zuspruch sein. Vielleicht kannst auch du dir das Lied einmal anhören und für dich selbst etwas daraus entnehmen:

Meine Hoffnung ist lebendig, mein Fundament in dir beständig.
Auch, wenn mein Verstand begrenzt ist, trau ich dir alles zu.
Du hast gute Gedanken, die mich fest in dir verankern.
Und weil ich in deiner Hand bin, trau ich dir alles zu.

Denn du machst alles neu.
Schönheit fällt wie der Regen.
In dir blüht alles auf.
Du bist pulsierendes Leben.

Du machst alles neu – Könige und Priester
Lyrics: Jonathan Enns, Thomas Enns, Marco Michalzik



*Im Namen des Vorstandes
- Deine Bettina Emhardt*

Von Haus und Gelände



Das zurückliegende Jahr begann, wie im letzten Freundesbrief geschrieben, mit Renovierungsarbeiten auf der 2. Etage und dem Einbau einer neuen Chlorierung für unser Trinkwasser. Die neue Anlage funktioniert bisher super und ist dadurch stressfrei für uns, wenn das Gesundheitsamt wieder zur Trinkwasserkontrolle kommt.

Durch Kalksteine im Sammelbehälter unseres Brunnens ist es auch gelungen, den zu niedrigen pH-Wert ein ganzes Stück anzuheben, was eine Aufbereitungsanlage überflüssig macht.



Im Frühjahr ging es weiter mit dem Reinigen und Versiegeln der Fußböden auf den Übernachtungsetagen und im kompletten Glashaus und der Kletterhalle.

Nach dem Männerabend im März waren wir eine ganze Weile mit der Instandsetzung der großen Wiese beschäftigt, welche wieder als Parkfläche genutzt wurde. Durch die vorangegangene Nässe sind beim ein- und ausparken tiefe Schlammrillen entstanden, was für unsere Hausgäste zu Einschränkungen beim Spielen auf der Wiese führte.

Im Mai hörte ich nicht weit entfernt im Wald einen Bagger brummen. Eine Baufirma war angerückt, um die Leerrohre für den Glasfaseranschluss an die Strobel-Mühle

zu verlegen. Von Pockau kommend, verläuft über den Kanal der Erzgebirgsbahn das Glasfaserkabel bis zum Haltepunkt Strobelmühle. Von da aus am ehemaligen Hochseilgarten vorbei ist das Leerrohr bis ins Haus verlegt und wir warten auf die Anbindung einer stabilen, schnellen Internetverbindung.

Durch die Wander- und Pilgerakademie Sachsen gab es Förderung für die Herstellung von Wegweisern die auf unsere Kapelle hinweisen und Wanderer zum Einkehren einladen sollen.



Das Jahr über gab es auch im Steakhouse zu tun. Derfeste eingebaute Grill, welcher nie richtig funktionierte, da es mit der Zu- und Abluft Probleme gab, wurde entfernt. Das nahmen wir zum Anlass, das Steakhouse innen an mehreren Stellen aufzuhübschen. Eine neue Elektroinstallation wurde verlegt, der Fußboden gefliest, die Wände gestrichen und die Tische überarbeitet.

Durch den gewonnenen Platz, den gefliesten Boden, das aufgehübschte Mobiliar und praktischen neuen Sitzkissen ist das Steakhouse noch besser für unsere Gäste nutzbar.



Jonas und Thomas beim Verlegen der Fußbodenfliesen im Steakhouse



Wieder chic: Fliesen, überarbeitete Tische und neue Sitzkissen



Im Sommer ging es mit 2 Anhänger zur Autobahnbaustelle auf der A 72 Nähe Zwickau. Von dort konnten wir günstig noch gut erhaltene Schallschutzwände erwerben. Dieseersetzen seit Oktober die am hinteren Teil der großen Wiese - im Bereich des ehemaligen Niedrigseilgartens - marode gewordene Wand aus Holzbohlen und bieten besonders beim MissioCamp eine gute Abgrenzung zwischen Zeltplatz und Straße.



optisch und akustisch ein Gewinn

Aktuell laufen neben vielen kleineren Reparaturarbeiten in Haus, Glashaus und Kletterhalle die Vorbereitungen für den Einbau einer neuen Schließanlage. Die über 20 Jahre alte Schließanlage ist an der Kapazitätsgrenze und hat schon beim

Umbau der 1. Etage für Kopfzerbrechen gesorgt. Für den Einbau der Trinkwasseraufbereitungsanlage wurden uns vom Land Sachsen Fördermittel bewilligt, welche wir durch die preiswerte Variante nicht benötigt haben. Durch den Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) wurde der Änderungsantrag genehmigt, diese Mittel für die Erneuerung der Schließanlage zu nutzen. Diese Anlage mit Transponder wird in Zukunft viel erleichtern, um den Gruppen individuellen Zugang zu den entsprechenden Räumlichkeiten zu geben und bei Schlüsselverlust den entsprechenden Transponder zu sperren.

Jonas Müller

Aktiv an der Kletterwand & im Gelände

Unsere diesjährige „Klassenfahrten-Saison“ ist im November zu Ende gegangen. Wir waren mit 45 Schulklassen unterwegs, haben ca. 45 Nachwanderungen durchgeführt, sind nach Pobershau zum „Molchner Stolln“, nach Lauta zur „Göpel-Pyramide“, entlang des „Grünen Grabens“, hoch zur „Ju-deich-Höhe“ und zur „Talkanzel“ gelaufen. Wir haben mit den Schulklassen am Lagerfeuer gekocht, Pizzaöfen aus Feldsteinen gebaut, um natürlich im Anschluss auch Pizzas darin zu backen.

Wir führen die Schüler mit Hilfe von erlebnispädagogischen Teamspielen manchmal an ihre „Grenzen“, um im Nachhinein mit ihnen ihre Erfahrung auszuwerten und in den Alltag zu übertragen.

Christian hat seine neue „Mumpel-Kumpel-Tour“ entwickelt. Während wir im Wald von einer Station zur nächsten laufen, beschäftigen wir uns mit dem Bergbau, dem Zusammenhalt, dass jeder seinen Teil beitragen kann und finden natürlich am Ende den versteckten Schatz!

Ach ja, und wir haben viiele Boote gebaut und sie auf der „Pockau“ schippern lassen. Ganz abgesehen noch von den vielen Klettergrundkursen in der Kletterhalle



Wir hatten auch vereinzelte Teamtage mit Schülern und Auszubildenden sowie Teamtage für Firmen. Auch dafür haben Christian, Frank und ich im März und im Mai eine Ausbildung zum zertifizierten „Scale of cooperation“-Trainer abgeschlossen. Eine geniale Methode, die wir bei den Teamtagen anwenden können und uns in unserer Arbeit sehr hilfreich voranbringt. Auf den Punkt gebracht, könnte man den Inhalt vielleicht so formulieren: es geht um Sichtweisen. Das Glas kann halb leer oder aber auch halb voll sein.

Auf alle Fälle war das Jahr nicht langweilig! Und auch im nächsten Jahr haben schon viele Schulklassen ihre Klassenfahrt gebucht.

Die meisten Schüler sind 10 bis 12 Jahre alt. Es macht uns große Freude, mit ihnen zusammen zu sein! Wir bekommen viel positives und liebevolles Feedback! Das freut uns natürlich sehr! Dennoch kommen wir öfter als uns lieb ist, an unsere Grenzen. Eine große Stütze sind dann immer wieder einige Kletterhallentrainer, die uns auch unter der Woche bei den Grundkursen fleißig unterstützen. Ohne sie wäre es oft nicht schaffbar.

Tabea Rau

Veränderungen ... im Vorstand

Nach der Wahl am 23. Oktober zur Mitgliederversammlung besteht der Vorstand des CVJM Strobel-Mühle Pockautal e.V. die kommenden vier Jahre aus:
Sven Neuber (Vorsitzender), Bettina Emhardt (Stellvertreterin), Stephanie Hilbert (Schriftführerin), Johannes Schönherr (Schatzmeister) und Frank Klemm (Beisitzer). Wir wünschen den Vorständen Gottes Segen für ihre Arbeit.

Abschied

Reinigung, neue Fenster, Glashaus, Krach am Bach, „Heiliger Boden“, Begegnungsstätte, Kletterhalle, MissioCamp, Hochseilgarten, Bauen, Renovieren, Mitarbeiter, Hochwasser, Stress, Finanzen, Double Pipes, viele Helfer, wir müssen mal schnell ..., wieder Stress, Niedrigseilgarten, Iseki, Brückenbau, Buchhandlung, Steakhaus, Männer im Glashaus, Multicar, Erlebnispädagogik, Frauenbegnungstreffen, Fassadengestaltung, Veranstaltungen, ein besonderer Platz, Kapelle, DANKBAR

Diese Worte sind mir in den Sinn gekommen, und die Aufzählung ließe sich noch ergänzen, als ich gebeten wurde, einige Zeilen zu schreiben. Über 20 Jahre Vorstandsarbeiten sind für Michael Bräunig und mich zu Ende gegangen. Es war eine

bewegende Zeit und über jedes einzelne Wort aus der Aufzählung ließe sich eine Geschichte schreiben. Ein Wort möchte ich aber herausheben und das ist DANKBAR. Dieses DANKBAR beinhaltet alle anderen Worte und noch so viel mehr. Als Verein dürfen wir dankbar sein für so viele Menschen, die Strobel-Mühle geprägt und begleitet haben, als Freunde, als Besucher, als Mitarbeiter. Wir dürfen dankbar sein für alles, was entstehen durfte. Wir dürfen dankbar sein für alle Veranstaltungen, die wir durchführen konnten und für die Menschen, die diese besucht haben und ganz besonders die Menschen, die neu mit unserem HERRN JESUS festgemacht haben. Aus Dankbarkeit darf der Blick in die Zukunft gehen.

Dankbar dürfen wir sein, dass sich wieder Menschen gefunden haben, die als Vorstände die Arbeit des Vereins gestalten und verantworten wollen. Dankbar dürfen wir sein für unsere Mitarbeiter und Unterstützer. DANKBAR dürfen wir sein, weil unser HERR verspochen hat, wo zwei oder drei im Namen JESU versammelt sind, da ist ER dabei. Mit dieser Gewissheit dürfen wir mutig in die Zukunft gehen, Zukunft des CVJM Strobel-Mühle gestalten und „Aktiv in der Region für Jesus Christus“ sein. Gemeinsam unterwegs sein in einem Geist, auch bei Meinungsverschiedenheiten, das ist CVJM, um nach der „Pariser Basis“ das Wort des Meisters unter jungen Menschen auszubreiten. Weil wir JESUS kennen, dürfen wir mit den uns anvertrauten Möglichkeiten von seiner Liebe weitergeben. Lasst uns das tun, ein jeder an seinem Platz und durch JESUS verbunden, mit DANKBARem und offenem Herzen.

Shalom aus Israel! Euer Gunar Schreiber

Herzlich willkommen

Glück auf, mein Name ist Johannes Schönherr und ich bin 31 Jahre alt. Gemeinsam mit meiner Frau und unserer Tochter Liese wohne ich in Lengefeld. Als ich 2009 in den Verein eintrat, hätte ich mir niemals träumen lassen, was in 16 Jahren alles entstehen kann.

Ich freue mich nun, nach Jahren des Empfangens, dem Verein - jetzt als Teil vom Vorstand - etwas zurück geben zu können.

Auf die kommenden Aufgaben und die damit verbundene Verantwortung bin ich sehr gespannt und freue mich.

Johannes Schönherr



Johannes, Liese und Claudia

... beim Personal

Im personellen Bereich wird es ab Jahresende Veränderungen geben.

Wir bedauern sehr, dass Heike Schönherr zum 31.12.2025 ihren Dienst in der Strobel-Mühle beenden wird. Sie hat uns in den vergangenen zwei Jahren im Bereich Küche und Hauswirtschaft tatkräftig unterstützt. Wir bedanken uns für ihren großartigen Einsatz und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg Gottes reichen Segen.

Auch unser Hausleiter Daniel Leistner wird nach 19 Jahren zum 31.03.2026 seinen Dienst in der Strobel-Mühle leider beenden. Wir sind ihm von Herzen dankbar für alles, was er geplant, organisiert, geleitet, durchdacht und gemanagt hat. In seiner Dienstzeit wurde das Glashaus neu gebaut, die beiden Etagen im Haupthaus kernsaniert und es entstand ganz viel Neues und Gutes in der Strobel-Mühle. Wir sind dankbar für seinen großartigen Einsatz in den vielfältigen Arbeitsbereichen. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass sein Engagement oft weit über einen gewöhnlichen Dienst hinaus ging. Für seinen weiteren beruflichen und persönlichen Weg wünschen wir ihm Gottes reichen Segen.

Für die beiden freiwerdenden Stellen sind wir auf der Suche nach neuen, passenden Mitarbeitern. Und darüber hinaus benötigen wir auch dringend Unterstützung im Bereich der Erlebnispädagogik. Wir sind gespannt, wen Gott für diese freien Stellen beruft. Wir bitten euch, dass ihr eure Kontakte in der Advents- und Weihnachtszeit nutzt, damit möglichst Viele von diesen offenen Stellen erfahren. Da es um viel mehr, als reine Arbeitsstellen geht, bitten wir euch um eure Gebete.

Sven Neuber

Und sonst so?



Foto: ERF - Der Sinnender | www.erf.de

Bewegt denke ich an den Winterabend am Donnerstag vor dem 3.Advent. Das Glashaus durfte der Ort für die Veranstaltung des ERF - Der Sinnender sein. Die Verantwortlichen aus Wetzlar hatten zu einem Abend der Begegnung eingeladen, mit schönem Essen, einem geistlichen Impuls und vielen Informatio-

nen rund um die Arbeit des ERF. Viele Freunde haben sich einladen lassen. Und wir als Strobel-Mühle konnten mit unseren Möglichkeiten zum Gelingen des Abends beitragen.

Gelungen sind in diesem Jahr auch unsere Veranstaltungen: Männer im Glashaus, die Begegnungstreffen mit Hanna Winkler und jetzt im Herbst mit Sarah Brendel, die refreshs, in denen es Lösungen für die Gleichung des Jahres-Themas „Ich+Gott= ...“ gab, zweimal Strobel-Thema mit Uwe Dziuballa und mit Christoph Irion, das Baumhauscamp und und und.



das Baumhaucamp in den Sommerferien

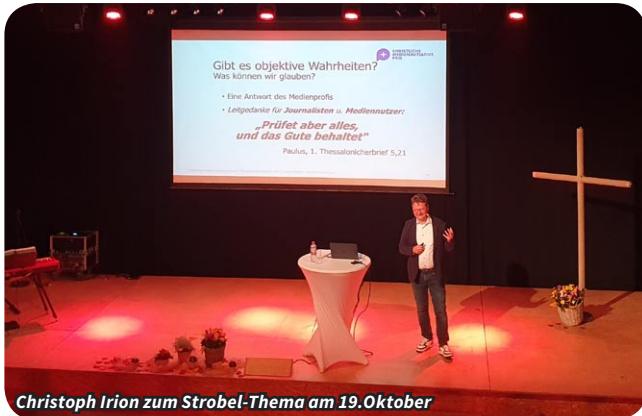


Impression MissioCamp

Das alles ist nur möglich durch die treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Veranstaltungen planen, vorbereiten und durchführen, großzügige Spender, welche Veranstaltungen finanziell ausgleichen und ermöglichen, dass wir mit tollen Räumlichkeiten ausgestattet sind



Impression MissioCamp



und sich immer wieder Gäste auf den Weg ins Pockautal machen. Alles zusammen ist ein großer Segen.

Vom Begegnungstreffen, dem Strobel-Thema und vom refresh gibt es Vorträge und Predigten auf strobelmuehle.de zum Nachhören.



Auch wir waren als Verein unterwegs: Ende Mai präsentierten wir uns mit einem Stand zum Festwochenende „150 Jahre Flöhatalbahn“ am Bahnhof Pockau-Lengefeld. Bei kleinen erlebnispädagogischen Spielen durften vor allem die jüngeren Besucher ihr Kombinationsgeschick beweisen und sich bei erfolgreicher Lösung in der großen Schatzkiste bedienen. Es war schön, im Ort dabei zu sein und als Teil der Pockauer Vereinslandschaft wahrgenommen zu werden. Und besonders am Samstag (Sonntag war witterungsbedingt durchwachsen) gab es viele Gespräche mit Bekannten, Freunden des Vereins, Gästen und Interessierten. Außerdem haben wir im September zum Marienberger Holzmarkt die Kletterwand betreut, vielen Kindern

ein Erfolgserlebnis ermöglicht und ein bisschen Werbung für die Kletterhalle gemacht.

Glücklich sind wir im Gruppenhaus über einen kleinen, aber, wie ich finde, wichtigen Schritt: Wir haben beim Frühstück die portionierte Marmelade und Honig abgeschafft und durch Marmelade und Honig in Gläsern ersetzt. Schon beim

MissioCamp hat das gut funktioniert. Es ist eine Menge Plastikmüll, den wir dadurch einsparen. Besonders erwähnenswert ist dabei, dass wir den Honig aus Wünschendorf und Forchheim beziehen, also von Imkern aus der Region. Die Marmelade wird von Ines und fleißigen Marmeladekocherinnen aus dem Verein selbst gekocht. Auf dem Buffettisch steht so eine bunte Auswahl an Gläsern und unsere großen und kleinen Gäste nehmen das positiv wahr und geben gute Rückmeldungen.



Marmeladen-Herbstedition mit Kürbis und Apfel

Nicht ganz so toll waren die Rückmeldungen unserer Werkstatt zu unserem aktuellen Transporter: Leider wird der, ohne große Investitionen, nicht noch einmal durch den TÜV kommen. Aufgrund des Alters haben wir uns gegen die Instandsetzung entschieden. Wir können ihn noch fahren - sind aber auf der Suche nach einem Nachfolger. Es sollte von der Größe mindestens ein VW Transporter mit langem Radstand (und idealerweise Anhängerkupplung) sein. Also wenn jemand von euch jemanden kennt, ein Firmenwagen ausgetauscht werden soll, oder oder oder - meldet euch gerne bei uns.

Wir freuen uns über ein Jahr voller Aktionen, einer funktionierenden PV-Anlage, wertvoller Begegnungen, sehr guten Belegungszahlen im Gruppenhaus - der Segen unseres Gottes ist an vielen Stellen spürbar. Vielen Dank an euch, die ihr als unsere Freunde und Unterstützer hinter der Strobel-Mühle steht und unsere Arbeit so vielfältig ermöglicht.

Für mich persönlich ...

... ist das der letzte Beitrag im Freundesbrief rund um die Arbeit des Gruppenhauses. Nach fast 19 Jahren im hauptamtlichen Dienst im CVJM Strobel-Mühle habe ich Ende November dem Vorstand und unserem Team mein Ausscheiden im März '26 mitgeteilt. Es ist für mich an der Zeit, einen neuen Weg einzuschlagen. Dabei blicke ich staunend auf die Zeit in der Strobel-Mühle zurück und freue mich, dass wir gemeinsam so viel erreicht haben.

Vieles hat sich verändert. Gleich geblieben ist, dass ich seit meinem Start 2007 in den guten Zeiten Gottes Handeln spüren und sehen konnte und in Schwierigkeiten wusste ich uns in seiner Hand.

Ich möchte euch ganz herzlich Danke sagen für die vielen Begegnungen, für jedes Mutmachen und mich Aushalten, alle gemeinsam umgesetzten Projekte und Veranstaltungen, manche Meinungsverschiedenheit, die wir überwinden konnten, alle Gebete und manche Finanzspritze für den Verein. Auch wenn ich nicht mehr als Hausleiter im Pockautal arbeite, bleibt die Strobel-Mühle ein Teil meines Lebens - denn seit 1997, als wir durch Gunter Arnolds Begeisterung angesteckt mit der JG Satzung ein Zimmer renovierten, ist die Strobel-Mühle mein Herzensprojekt.

Ich bin mir sicher, dass Gott mit „der Strobel-Mühle“ noch viel vorhat - mit der tollen bestehenden Mitarbeiterschaft, dem Vorstand, euch als Freundeskreis und den Menschen, die er für eine Arbeit im CVJM berufen wird oder im Hintergrund schon berufen hat.

Ab April darf ich als Geschäftsführer der Abenteuer Schule Erzgebirge an der Heinzebank arbeiten. Auch ein starkes Projekt und ich freue mich, ab Frühjahr ein Teil des Teams zu sein.

Bleibt behütet - euer Daniel Leistner



Jahresthema: Auf dem Weg

25. Jänner
22. Februar
29. März
26. April
30. Mai
28. Juni
30. August
27. September
25. Oktober
29. November

**re~
fresh**

begegne Gott

Beginn: 18:00 Uhr

CVJM Strobel-Mühle Pockau/Lal. e.V.
Marienberger Str. 36
09509 Pockau-Lengefeld

www.strobelmuehle.de/veranstaltungen/refresh/



Wir suchen DICH



Mitarbeiter/in
Küchenhilfe und
Unterstützung in der
Hauswirtschaft

ab März 2026 | bis zu 30 Stunden/Woche
Infos und Bewerbung unter
www.strobelmuehle.de



Wir suchen DICH



Mitarbeiter/in
Erlebnispädagogik
& Kletterhalle

**VIELEN DANK an alle unsere Spender,
Beter und Unterstützer!**



Die Baumaßnahmen werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Herzliche Einladung

zu den kommenden Veranstaltungen

2026

Januar > März

09. - 11.01.		Line-Dance-Weekend [ausgebucht]
16. - 18.01.		CVJM Kletterfreizeit [ausgebucht]
25.01.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst
22.02.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst
27.02. - 01.03.		Mädchenage
06.03.	19:30 Uhr	Männer im Glashaus
18.03.		Begegnungstreffen
29.03.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst

April > Juni

19.04.	17 Uhr	STROBEL-THEMA
26.04.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst
01.05.		Vereinstag [geplant]
Sa., 30.05.	18 Uhr	JuGo meets refresh anschließend JG-Kletterkontest
28.06.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst

Juli > September

05. - 10.07.		CVJM Baumhauscamp cvjm-baumhauscamp.de
07.08. - 14.08.		MissioCamp-Erzgebirge missiocamp.com
30.08.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst
19.09.	14 Uhr	Konfitag
27.09.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst

Oktober > Dezember

25.10.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst
28.10.		Begegnungstreffen
06.11.	19:30 Uhr	Männer im Glashaus
08.11.	17 Uhr	STOBEL-THEMA
18.11.	17 Uhr	Buß- und Betttagstreffen
29.11.	18 Uhr	refresh Lobpreisgottesdienst

folge uns [@strobelmuehle](https://www.instagram.com/strobelmuehle)



CVJM Strobel-Mühle Pockautal e.V.

Pockau - Marienberger Straße 36 | 09509 Pockau-Lengefeld
Telefon 03735 6602-0 | Fax 03735 6602-29

Strobel-Mühle info@strobelmuehle.de | www.strobelmuehle.de

Spendenkonto: IBAN: DE 72 3506 0190 1622 9700 20 | BIC: GENODED1DKD

Bitte unter Verwendungszweck die Anschrift angeben, damit wir im kommenden Jahr die Spendenbescheinigung zusenden können.